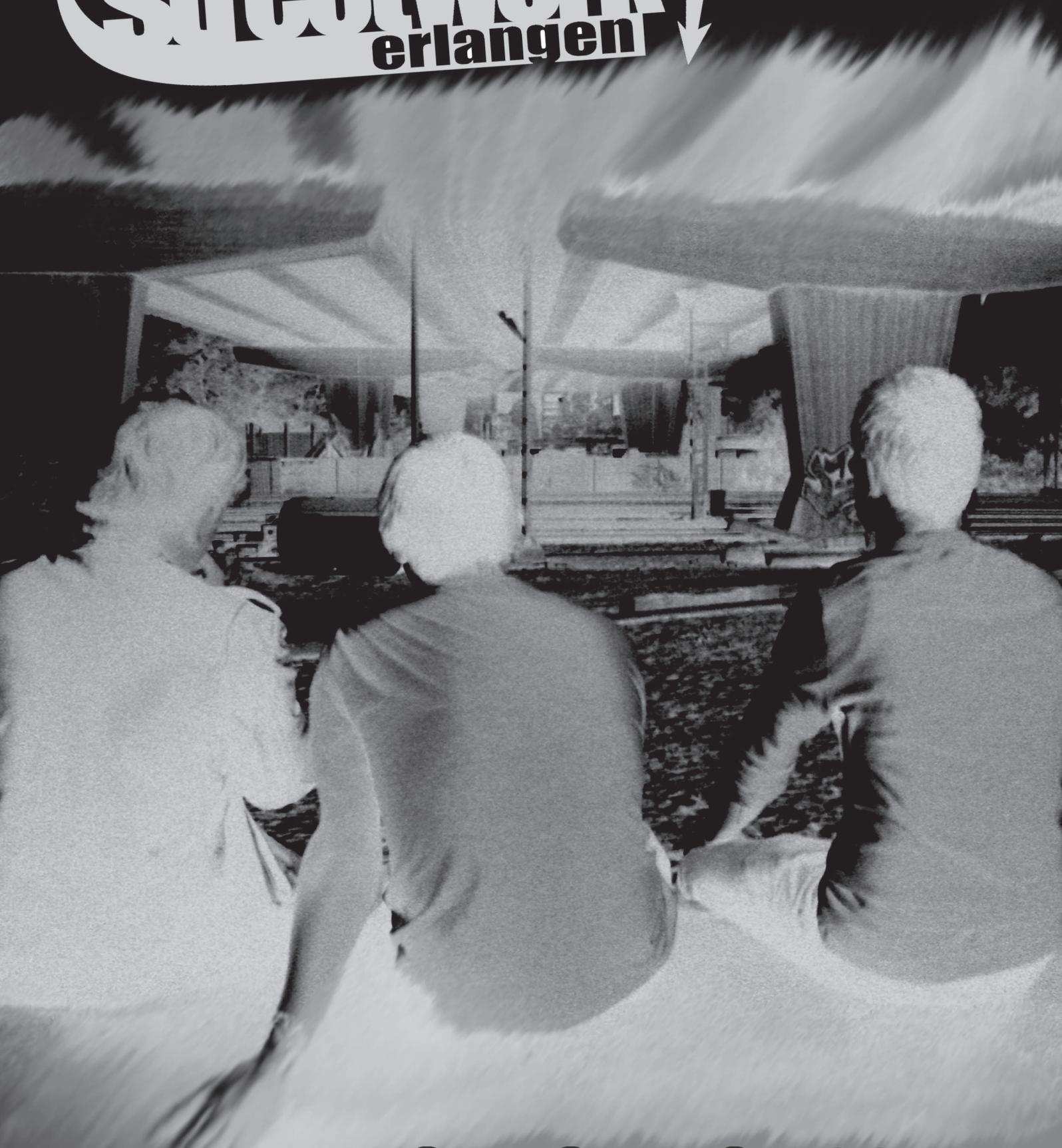


streetwork[!] erlangen



Jahresbericht 2011

Streetwork Erlangen

Aufgaben und Ziele der Streetwork / Mobilen Jugendarbeit

- Niederschwellige, auf Wunsch anonyme Beratung an informellen Treffpunkten für Jugendliche und junge Erwachsene in der Innenstadt
- Begleitung und Hilfe in Stresssituationen und Krisen
- Vertretung der Interessen der Zielgruppe (Parteilichkeit)
- Schaffung und Erhaltung von Räumen und Plätzen für junge Menschen
- Vermittlung in das bestehende Hilfesystem
- Alternative Freizeitgestaltung

Selbstverständnis von Streetwork

Wir, die Streetworker, nehmen eine akzeptierende Haltung gegenüber unserem Klientel ein und begeben uns als Gäste an die öffentlichen Treffpunkte. Transparentes Vorgehen und Verschwiegenheit gegenüber Dritten sind bei diesem freiwilligen Hilfsangebot unverzichtbar. Wir orientieren uns am Alltag und an der Lebenswelt Jugendlicher und stellen ein Angebot zur Verfügung, das auf ihre individuelle Situation abgestimmt ist. Wir setzen uns dafür ein, die Selbsthilfekräfte der jungen Menschen zu aktivieren, um mit ihnen gemeinsam Lösungsstrategien für die jeweiligen Problemlagen zu entwickeln.



Susann Skerra

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Petra Hansen

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Streetwork Erlangen

E-Werk Kulturzentrum GmbH

Fuchsenwiese 1

91054 Erlangen

 09131 / 800585

 streetwork@e-werk.de

www.streetwork-erlangen.de

Rückblick



Änderung im Team

Wie bereits angekündigt hat Thomas Maurus die Streetwork im Oktober letzten Jahres verlassen. Nachdem Susann Skerra ein halbes Jahr die Stellung in Vollzeit gehalten hat, kam im April diesen Jahres Petra Hansen aus der Elternzeit zurück ins Arbeitsfeld.

Damit ist die Streetwork Erlangen erstmals mit einem reinen Frauenteam besetzt.

Die **Beziehungsarbeit** zu unserem Klientel war auch in diesem Jahr wieder unsere wichtigste Aufgabe. Die **Treffpunkte** haben sich mittlerweile von der Innenstadt an den Innenstadtrand verlegt, so dass wir wieder neue Orte aufsuchen mussten. Wir betreuen inzwischen die 4. Generation Jugendliche und haben nach wie vor einen guten Zulauf an neuen Cliquen und Kontakten. Aber auch manche unserer ersten Kontakte sind uns noch erhalten geblieben, so dass wir uns in diesem Jahr erstmals die Frage stellten: "Wie verabschiedet man langjährige Kontakte, bei denen aber immer noch ein Hilfebedarf besteht?" Das Angebot Streetwork richtet sich an junge Erwachsene bis 27 Jahren, ein Folgeangebot gibt es in dieser Form nicht.



Ein Thema, das uns bereits seit 2008 beschäftigt, sind die fehlenden Treffmöglichkeiten für jüngere Jugendliche. Erfreulicherweise hat sich die Politik diesem Thema wieder angenommen, so dass im vergangenen Jahr die Schaffung eines **pädagogisch betreuten Jugendtreffs** wieder diskutiert wurde. Wir sehen hierfür nach wie vor einen großen Bedarf, gerade bei jungen Menschen ab 12 Jahren, für die andere Angebote noch nicht greifen.

Eine weitere wichtige Erkenntnis im vergangenen Jahr waren die vermehrten Fallzahlen mit **psychischen Erkrankungen** im Hintergrund, hier ist vor allem das Borderlinesyndrom zu nennen. Wir haben festgestellt, dass wir hierzu noch einen Fortbildungsbedarf bei uns sehen, um mit diesen Klient/innen adäquat umgehen zu können.

Erwähnenswert halten wir auch die gute **Vernetzung mit anderen Einrichtungen im Hilfesystem**, die uns in unsere Arbeit sehr gut unterstützen. Die Zusammenarbeit im Arbeitskreis Innenstadt, sowie im Arbeitskreis Sucht stellt für uns immer wieder eine gute Möglichkeit dar, sich mit anderen Fachpersonen auszutauschen.

Damit wir auch über unseren Tellerrand Erlangen hinaus schauen, nehmen wir regelmäßig an **Fachtagungen der LAG Streetwork** teil. Die diesjährige **Regionaltagung** fand wieder bei uns im E-Werk statt, bei welcher unter anderem Streetwork in sozialen Netzwerken ein Thema war. Wir nutzen facebook seit ca. einem Jahr und konnten daher unsere guten Erfahrungen mit diesem Medium einbringen.



Fotoaktion "Einweg - Erlangen mittendraußen"

In Zusammenarbeit mit dem E-Werk Kulturzentrum haben wir im September letzten Jahres das Projekt "Einweg - Erlangen mittendraußen" gestartet. Hierbei wurden zehn engagierte Jugendliche mit Einwegkameras ausgestattet und mit der Vorgabe Erlangen aus ihrer Sicht zu fotografieren, brachten sie ihre Lebenswelt und ihre Freizeit vor die Linse. Die 60 besten Momentaufnahmen wurden auf einer dreitägigen Fotoausstellung im E-Werk präsentiert. Zur Eröffnungsfeier kamen rund 100 Gäste und auch alle Fotografen und Fotografierten ließen es sich nicht entgehen ihre Bilder endlich zu Gesicht zu bekommen.

Jeder Besucher hatte die Möglichkeit seine Stimme für das persönliche Lieblingsbild abzugeben und die Fotografen der drei besten Bilder wurden mit Gutscheinen für ihre Arbeit belohnt. Das selbstverwaltete Jugendhaus Erlangen unterstützte unsere Aktion mit einem veganen Buffet. Die Botschaft des Abends kam an. Die Gäste haben einen Einblick bekommen in die Lebenswelt unserer Jugendlichen und damit eine andere Sichtweise auf junge Menschen, die oft nur als störend im öffentlichen Raum empfunden werden.



Grillen mit Jugendlichen

In den Sommermonaten sind regemäßige Grillabende mit unseren Jugendlichen zu einem wichtigen Bestandteil unserer Arbeit geworden. Die Streetwork Erlangen arbeitet mit verschiedenen Cliquen, die an solchen Abenden in gemütlicher Runde zusammen kommen. Waren wir in den Anfängen die Gastgeber, ist es heute ein gemeinsames Gestalten dieser Veranstaltungen, bei denen alle tüchtig mit anpacken.

Auch Passanten kamen schon dazu und interessierten sich sowohl für die Jugendlichen als auch für unsere Arbeit. Somit haben diese kleinen Aktionen einen speziellen Charakter der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt.



Ferienprogramm

Im Rahmen des Ferienprogramms des Kultur- und Freizeitamtes haben wir zwei Workshops angeboten. Buttons kreieren wie auch Air-brush Tattoos erfreuten sich bei den Jugendlichen wieder großer Beliebtheit.

Suchtprävention

Zu diesem Zweck waren wir bei verschiedenen Veranstaltungen zum Thema Alkohol, Drogen, sowie erstmals Cybermobbing präsent.

Soziale Netzwerke sind schon längst in der Lebenswelt von Jugendlichen angekommen, sodass wir es als unsere Aufgabe sehen, junge Menschen für die Risiken und den Umgang mit ihren Daten zu sensibilisieren.

In Kooperation mit dem Marie- Therese- Gymnasium und der Drogen und Suchtberatung klärten wir Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über risikobewussten Alkoholkonsum auf.

Bei den diesjährigen Suchttagen betreuten wir einen Mitmachstand am Schlossplatz.



Aktionen



5 Jahre Streetwork Jubiläum

Dieses Jahr jährte sich die Einrichtung Streetwork Erlangen zum fünften Mal. Für uns war das ein Grund dieses Jubiläum besonders zu feiern. Hierzu kamen etwa 100 geladene Gäste, die nochmals unsere Fotoausstellung "Einweg- Erlangen mittendraußen" bewundern konnten. Als besonderes Event hatte unser Kurzfilm "Streetworkview- on the road again" Premiere. Natürlich kamen auch verschiedene Grußworte zu unserem Ehrentag nicht zu kurz. Frau Bürgermeisterin Aßmus hat uns mit der Aussage, dass "Streetwork aus Erlangen nicht mehr wegzudenken ist" eine besondere Ehre erwiesen. Zudem kam auch Winfried Pletzer vom bayrischen Jugendring, Kerstin Barth von der Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork in Bayern und Ottmar Stadtmüller von der Drogen- und Suchtberatung zu Wort. Als besonderes Highlight für unsere Jugendlichen spielte die Erlanger Poppunkband "eat my pants" abends in der Clubbühne. Besonders gefreut hat uns, dass das selbstverwaltete Jugendhaus Erlangen wieder ein veganes Buffet beigesteuert hat. So verbleibt uns nur zu sagen - wir sehen uns in fünf Jahren hoffentlich wieder!

Streetworkview - on the road again

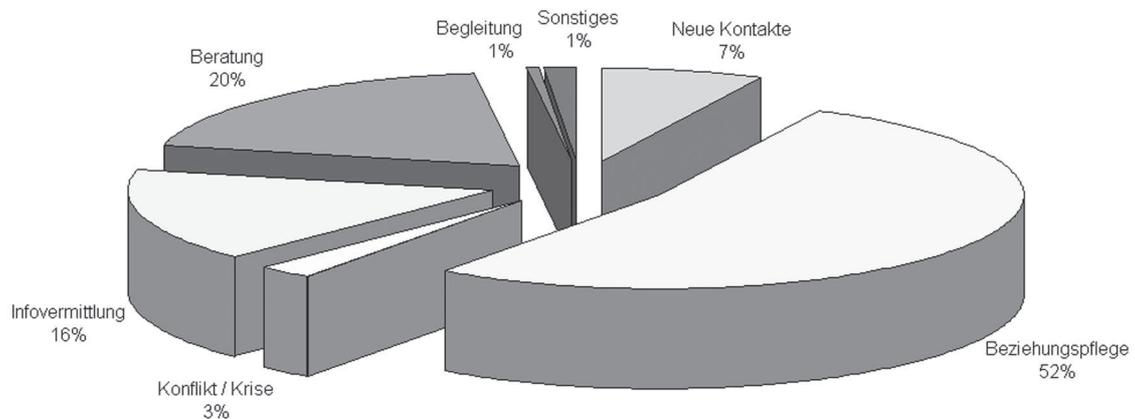
Ein voller Erfolg war in diesem Jahr unser Filmdreh zum Roadmovie Streetworkview. Mit einer Videokamera haben wir Jugendliche an ihren Treffpunkten besucht und sie interviewt. Mit großem Engagement haben sich 20 Jugendliche an der Aktion beteiligt und durch ihre kreativen Ideen und Statements das Drehbuch bereichert. Ziel dieser Aktion war es, der Öffentlichkeit einen kleinen Einblick in die aufsuchende Arbeit zu geben und Jugendliche mit ihren Bedürfnissen selbst zu Wort kommen zu lassen.

Fazit des Kurzfilms ist, dass sich die Jugendlichen in Erlangen wohl fühlen, aber die Vertreibung durch die Polizei und die fehlenden Treffmöglichkeiten in der Stadt bemängeln. Premiere hatte der Film bei unserem Jubiläum am 10.10.11.

Wer diese Vorführung verpasst hat, kann gegen eine Spende ein Exemplar von uns erhalten.

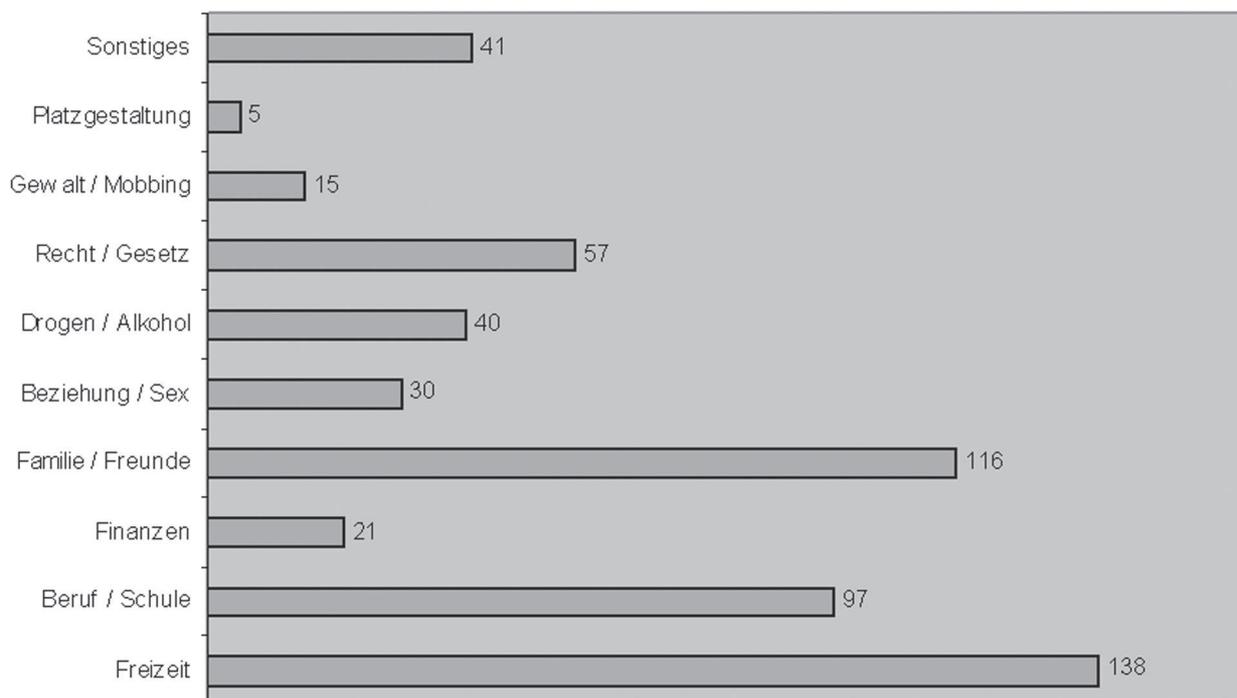


Tätigkeit



Seit April 2011 führen wir regelmäßig nach jedem Streetworkeinsatz ein Protokoll über unsere Kontaktzahlen sowie unsere durchgeführten Tätigkeiten und die angesprochenen Themen. Wie in der oben dargestellten Grafik anschaulich dargestellt, nimmt die Beziehungspflege in unserer Arbeit den größten Raum ein. Hierzu zählen alle unverbindlichen Gespräche, die dazu dienen die Beziehung zu unserem Klientel zu vertiefen. Beratung sowie Infovermittlung nimmt gemeinsam einen ebenfalls großen Platz in unserem Alltag ein, setzt jedoch meist ein bestehendes Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen voraus. Unter sonstiges summieren wir alle Tätigkeiten, die darüber hinaus anfallen, wie z.B. die Suchtprävention mit Schulklassen, etc.

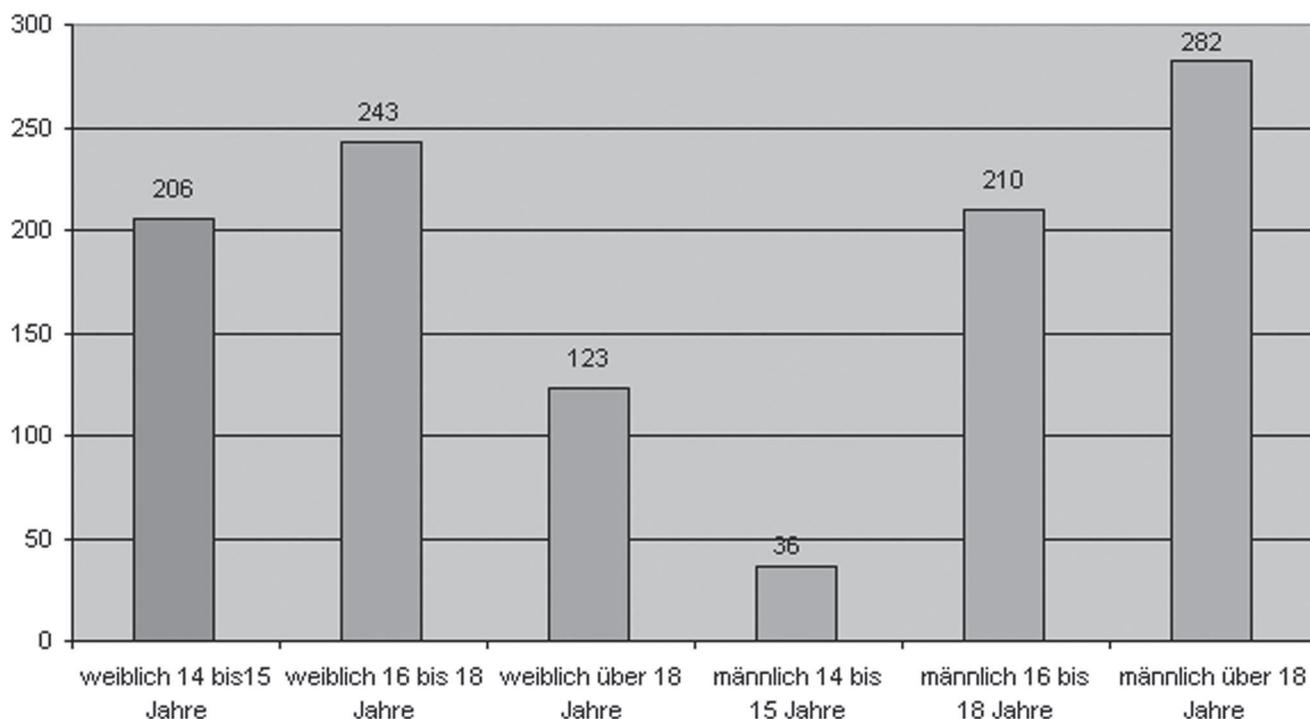
Themen und Infos



Unter Sonstiges werden alle Themen von uns gesammelt, die über die bestehenden Kategorien hinausgehen, wie z.B. Umzug, Gesundheitsfragen, drohende Obdachlosigkeit, etc.

grafisch dargestellt

Kontaktzahlen 04/11 bis 11/11



Die Kontaktzahlen besagen, wie oft wir Jugendliche des jeweiligen Alters und Geschlechts antreffen bzw. ansprechen. Hier zeigt sich deutlich, dass junge Männer über 18 Jahren sowie Mädchen zwischen 16 und 18 Jahren unser Hauptklientel ausmachen. Sehr wenig vertreten sind Jungen im Alter von 14 bis 15 Jahren. Im Vergleich zu unserem Anfangsjahr mit etwa 400 Erstkontakten, haben sich die Zahlen entsprechend weiterentwickelt. Es kommen jedes Jahr neue Jugendliche hinzu, aber auch Klientel, welches wir seit den Anfängen kennen, bleibt uns manchmal über Jahre erhalten. Erfreulich ist, dass wir gerade bei der Geschlechterverteilung ein ausgeglichenes Verhältnis haben, was wir nicht zuletzt darauf zurückführen, dass wir als Frauen wichtige Ansprechpartnerinnen geworden sind. Die Zielgruppe der Jungs im Alter von 14 bis 15 Jahren werden wir im kommenden Jahr genauer beobachten, da wir noch nicht sicher sein können, ob diese nicht doch in der Innenstadt vertreten sind. Hier gilt es genauer herauszufinden, wo sich diese aufhalten und welches Angebot sie nutzen.

Beim männlichen Klientel, welches das 28. Lebensjahr erreicht hat, müssen wir uns im Einzelfall nun die Frage stellen, wie sich ein Ablösungsprozeß gestalten lässt. Hierzu gilt es anzumerken, dass ein niederschwelliges Angebot für Erwachsene in Erlangen fehlt.

Bezüglich der Nationalität unseres Klientel haben wir bisher noch keine Statistik geführt, da sich die Herkunft oftmals nicht einfach feststellen lässt. Jugendliche, die wir als Deutsche betrachten, erzählen uns im Gespräch häufig, dass ihre Eltern aus Russland, Amerika, Palästina, etc. stammen. Daher haben wir vor allem Daten erfasst, die uns zugänglich waren.



GESUCHT !

FH-Praktikant/in für das
Sommersemester 2012
Lebenslauf per Mail an
Streetwork@e-werk.de



SUCHTPRÄVENTION

Wir erarbeiten gemeinsam
mit dem Gesundheitsamt
ein Präventionsprojekt für
junge Heranwachsende.
Näheres im nächsten Jah-
resbericht.

OBdachlosigkeit

Wir nehmen im Dezember
an einem Expertenge-
spräch zu diesem Thema
teil und sind gespannt, wie
es im Jahr 2012 weiter-
geht.

Impressum:
Streetwork Erlangen
Jahresbericht 2011

Redaktion:
Petra Hansen
Susann Skerra